

## Abschatz, Hans Assmann von: N.A. (1704)

1 Mein Schweinitz/ hast Du dich zum ersten  
2 mahl beflissen/  
3 Ein rohes Schäffer-Kind zu führen in die Welt/  
4 Wiewohl es sich zu weit gewagt ins offne Feld/)  
5 So wird dichs billich auch zum andern mahl be-  
6 grüssen.  
7 Es kommen Blumen mit/ die sahst du theils ent-  
8 sprissen;  
9 Auch hat sich ihm anitz ein Lands-Mann zugesellt/  
10 Wie er aus fremder Sprach ein Teutsch Sonnet  
11 gestellt.  
12 Wird dein geübter Geist den Spruch zu fällen wis-  
13 sen.  
14 Sie kommen nicht umsonst: Es fürchtet unser Land/  
15 Wo nicht ein  
16 Den wohlerworbnen Ruhm der Dicht-Kunst zu  
17 verlieren:  
18 Daß du ihn retten kanst beruht in deiner Hand.  
19 Kan ich/ was diese schrieb/ der klugen Welt erlan-  
20 gen/  
21 So ist mein Hirten-Knecht glücklich aus- gegangen.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1109>)